

# *Grundschule „Gerhart Hauptmann“*

---

WILLKOMMEN

Überarbeitung des Schulprogrammes im Schuljahr 2025/2026

**Gerhart-Hauptmann-Grundschule**

**Carl-von-Ossietzky-Straße 37**

**14471 Potsdam**



## **Inhaltsverzeichnis**

### **1. Vorwort**

- 1.1 Leitidee der Schule
- 1.2 Bezug zum Brandenburgischen Schulgesetz

### **2. Rahmenbedingungen der Schule**

- 2.1 Schulstandort und Einzugsbereich
- 2.2 Ausstattung und Ressourcen
- 2.3 Kooperationen und Partner

### **3. Leitbild und Werteorientierung**

- 3.1 Pädagogische Grundsätze
- 3.2 Erziehungsziele und Wertevermittlung
- 3.3 Schule als Lebens- und Lernraum

### **4. Unterrichtsentwicklung**

- 4.1 Unterrichtsorganisation
- 4.2 Unterrichtsqualität und -methoden
- 4.3 Tiefenstruktur von Unterricht
- 4.4 Digitalisierung und Medienkonzept

### **5. Individuelle Förderung und Inklusion**

- 5.1 Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Unterstützungsbedarf
- 5.2 Begabtenförderung

### **6. Schulkultur und Schulleben**

- 6.1 Traditionen und Projekte
- 6.2 Arbeitsgemeinschaften
- 6.3 Schülerbeteiligung und Demokratiebildung
- 6.4 Elternarbeit und Zusammenarbeit mit der Schulkonferenz

## **7. Berufs- und Studienorientierung**

7.1 Übergänge gestalten (Kita – Grundschule)

7.2 Übergänge gestalten (Grundschule-weiterführende Schule)

## **8. Schulentwicklung und Qualitätssicherung**

8.1 Schulinterne Evaluation

8.2 Externe Evaluation (Schulvisitation Brandenburg)

## **9. Fort- und Weiterbildung des Kollegiums**

9.1 Personalentwicklung

9.2 Fortbildungsplanung

## **10. Organisationsstruktur**

10.1 Gremien der Schule

10.2 Schulordnung und Hausordnung

10.3 Kommunikations- und Entscheidungswege

## **Anhang**

11.1 Personalentwicklungskonzept

11.2 Fortbildungskonzept

11.3 Lehrerkernteamkonzept

11.4 Schulordnung

11.5 schulstatistische Daten

11.6 Kooperationspartner

## 1. Vorwort

Unsere Schule, in der Landeshauptstadt Potsdam, versteht sich als ein leistungsorientiertes und zugleich wertschätzendes Lern- und Lebensumfeld. Wir stellen hohe Ansprüche an die Qualität von Unterricht und das Schulleben – immer mit dem Ziel, die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf die Anforderungen einer zunehmend komplexen und dynamischen Welt vorzubereiten.

Leistungsorientierung bedeutet für uns nicht allein Kenntnisvermittlung, sondern auch die Förderung von Neugier, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein. Wir begleiten unsere Kinder darin, ihre individuellen Potenziale zu entdecken, zu entfalten und in gemeinschaftlichem Lernen einzubringen. Dabei legen wir Wert auf Chancengleichheit und individuelle Unterstützung – jede Schülerin und jeder Schüler soll entsprechend ihrer bzw. seiner Möglichkeiten wachsen können.

Unsere Schule ist eng in das Bildungs- und Kulturleben der Stadt Potsdam eingebunden. Durch Kooperationen mit Eltern, Institutionen und Partnern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur eröffnen wir unseren Schülerinnen und Schülern vielfältige Erfahrungsräume, die über den Unterricht hinausgehen und ihnen neue Perspektiven eröffnen. (z.B. Theater-Abo, Rokkaz-Tanzschule, Ruder-Verein,...)

Dieses Schulprogramm beschreibt, auf welchen Grundlagen wir unsere Arbeit gestalten, welche Werte uns leiten und welche Ziele wir für die kommenden Jahre verfolgen. Es ist sowohl Orientierung für die tägliche Arbeit in Unterricht und Schulleben als auch Entwicklungsinstrument, mit dem wir unsere Schule kontinuierlich weiterdenken.

Wir danken allen, die an der Erarbeitung und Umsetzung dieses Programms mitgewirkt haben und mitwirken, und laden Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und Partner ein, diesen Weg gemeinsam mit uns weiterzugehen.

Potsdam, den 18.09.2025

Sabine Röding-Kanwischer

Rektorin

## **1.1 Leitidee unserer Schule**

Unsere Schule versteht sich als ein offener und lebendiger Lern- und Lebensraum, in dem Bildung und Erziehung in Unterricht und Schulleben gleichermaßen verwirklicht werden.

Wir schaffen Lernbedingungen, die den unterschiedlichen Voraussetzungen und der Vielfalt unserer Schülerinnen und Schüler gerecht werden. Dabei nutzen wir alle Sinne und setzen moderne Medien gezielt zur Förderung von Lernen und Persönlichkeitsentwicklung ein.

Im Schulleben gestalten wir kreative und vielfältige Projekte, in denen Bewegung, kulturelle Ausdrucksformen und gemeinsames Handeln einen festen Platz haben.

So ermöglichen wir Erfahrungen, die über den Unterricht hinausgehen und die Schulgemeinschaft stärken. In der Zusammenarbeit mit Eltern und Kooperationspartnern pflegen wir eine offene, konstruktive und vertrauensvolle Kommunikation.

Gemeinsam entwickeln wir Konzepte, die Lernen unterstützen, Zukunftschancen eröffnen und Verantwortung fördern.

Ein professionelles Schulmanagement bildet die Grundlage für unser Handeln. Kollegium, Schulleitung und Partner arbeiten kooperativ, innovativ und transparent zusammen, um die Schule kontinuierlich weiterzuentwickeln und als Ort des gemeinsamen Lernens und Lebens zu gestalten.

## **1.2 Bezug zum Brandenburgischen Schulgesetz**

Die in unserem Schulprogramm formulierten Grundsätze und Zielsetzungen stehen im Einklang mit dem Brandenburgischen Schulgesetz (BbgSchulG). Insbesondere fühlen wir uns den in § 3 BbgSchulG beschriebenen Bildungs- und Erziehungszielen verpflichtet. Demnach trägt Schule zur ganzheitlichen Entwicklung der Persönlichkeit bei, vermittelt Kenntnisse, Fähigkeiten und Werte und befähigt die Schülerinnen und Schüler zur verantwortungsvollen Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Unsere Schule setzt diese gesetzlichen Vorgaben um, indem sie die individuellen Lernvoraussetzungen der Kinder berücksichtigt, die gemeinsame Erziehung und Bildung fördert und Chancengerechtigkeit sicherstellt (§ 4 BbgSchulG). Besonderes Gewicht legen wir zudem auf die Mitwirkung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Erziehungsberechtigten (§§ 45 ff. BbgSchulG) sowie auf die enge Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern.

Darüber hinaus verstehen wir die Qualitätssicherung und Schulentwicklung (§ 65 BbgSchulG) als fortlaufenden Prozess. Durch interne Evaluation, kollegiale Zusammenarbeit und externe Begleitung arbeiten wir kontinuierlich daran, Unterricht, Schulleben und Kooperationen weiterzuentwickeln und unsere Schule zukunftsfähig zu gestalten.

## **2. Rahmenbedingungen der Schule**

### **2.1. Schulstandort und Einzugsgebiet**

Unsere Schule liegt im Herzen der Brandenburger Vorstadt in Potsdam, in unmittelbarer Nähe zum Park Sanssouci. Diese städtische Lage verbindet ruhige Wohngebiete mit kulturell geprägtem Umfeld und bietet unseren Schülerinnen und Schülern ideale Voraussetzungen für vielfältige Lern- und Freizeitmöglichkeiten. Das Einzugsgebiet umfasst in erster Linie die Brandenburger Vorstadt sowie angrenzende Wohngebiete, sodass unsere Schule durch eine enge Verbundenheit mit dem Stadtteil und seiner Gemeinschaft geprägt ist.

Das Schulgebäude blickt auf eine lange Tradition zurück: Es wurde 1883 als Jungenschule errichtet und ist bis heute ein markantes Beispiel historischer Backsteinarchitektur. Im Jahr 1992 erhielt die Schule nach einer gemeinsamen Befragung von Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Bürgerinnen und Bürgern den Namen Gerhart-Hauptmann-Schule. Damit wurde ein Name gewählt, der kulturelle Verbundenheit ausdrückt und die literarische Tradition würdigt.

Der historische Kernbau wurde im Laufe der Zeit durch einen modernen Anbau ergänzt. Dieser beherbergt unter anderem einen großzügigen Kunstraum, den Speiseraum sowie die Verwaltungsräume. Eine eigene Turnhalle auf dem Schulgelände rundet die räumliche Ausstattung ab und ermöglicht vielfältige Bewegungs- und Sportangebote.

Auch nach Unterrichtschluss wird das Schulgebäude intensiv genutzt. Der Hort teilt sich Räume mit der Schule und bietet damit eine enge Verzahnung von Unterricht und Betreuung. Für die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen stehen am Nachmittag zusätzlich das IGEL-Haus sowie die Turnhalle zur Verfügung, wodurch altersgerechte Freizeit- und Förderangebote möglich werden.

Unsere Schule ist damit nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein zentraler Bestandteil des Stadtteils – mit langer Geschichte, moderner Ausstattung und enger Einbindung in das Leben der Brandenburger Vorstadt.

### **2.2. Ausstattung und Ressourcen**

An unserer Schule lernen derzeit rund 283 Schülerinnen und Schüler in 12 Klassen. Die Klassenstärke ist auf 25 Kinder festgelegt. Als Schule für gemeinsames Lernen gestalten wir Unterricht so, dass alle Kinder – unabhängig von individuellen Lernvoraussetzungen – gemeinsam lernen können. Dabei werden die Lehrkräfte durch zwei Sonderpädagoginnen in Vollzeit, eine pädagogische Mitarbeiterin und eine Schulsozialarbeiterin unterstützt.

Für den Unterricht stehen 12 Klassenräume sowie 4 Fachräume zur Verfügung. Im Jahr 2016 wurde das IGEL-Haus als zusätzliches Hofgebäude eröffnet. Es ist mit

flexiblen Möbeln ausgestattet und bietet ideale Bedingungen für die Förderung in Kleingruppen, projektorientiertes Arbeiten und kreative Lernformen.

Die Schule verfügt über eine moderne digitale Ausstattung. Alle Unterrichtsräume sind mit Smartboards ausgestattet, was den Einsatz interaktiver Lehr- und Lernmethoden ermöglicht. Den Schülerinnen und Schülern stehen rund 60 iPads zur Verfügung, die in unterschiedlichen Unterrichtsfächern zum Einsatz kommen. Zudem hat jede Lehrkraft ein Dienst-iPad erhalten, sodass digitale Medien konsequent in den Unterricht integriert werden können.

Ausblick

Für die kommenden Jahre ist es unser Ziel, die digitale Infrastruktur weiter auszubauen, unter anderem durch eine noch bessere WLAN-Versorgung und die Erweiterung der Geräteausstattung. Darüber hinaus planen wir die Einrichtung zusätzlicher differenzierter Lern- und Arbeitsbereiche, die sowohl individuelle Förderung als auch kooperative Lernformen unterstützen. (Lerninsel im unteren Flur)

Ein weiteres Anliegen ist die Stärkung der Bibliotheks- und Medienarbeit, um die Lesekompetenz und den kritischen Umgang mit Informationen im digitalen Zeitalter zu fördern. Auch die Weiterentwicklung der Ganztagsangebote in Zusammenarbeit mit dem Hort (ab 2026 gesetzlich verankert) und externen Partnern (z.B. dem Universitätssportverein) soll unseren Schülerinnen und Schülern zusätzliche Lern- und Freizeitmöglichkeiten eröffnen.

Damit gestalten wir unsere Schule nicht nur als Ort des gemeinsamen Lernens, sondern auch als modernen Lebensraum, der den Kindern bestmögliche Entwicklungschancen bietet.

### **2.3. Kooperationen und Partner**

Unsere Schule ist eng im Stadtteil und in der Potsdamer Bildungs- und Kulturlandschaft vernetzt. Kooperationen mit außerschulischen Partnern bereichern den Unterricht, erweitern die Freizeitangebote der Kinder und schaffen wertvolle Begegnungen über den Schulalltag hinaus. (z.B. Kooperation mit der Seniorenresidenz)

Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Zusammenarbeit mit der KITA Baumschule. Ein bestehender Kooperationsvertrag regelt die enge pädagogische Verbindung zwischen Kita und Schule, um den Übergang vom Elementar- zum Primarbereich für die Kinder bestmöglich zu gestalten.

Mit dem Universitätssportverein Potsdam besteht eine sportpädagogische Partnerschaft: In unserer Turnhalle finden regelmäßig Judotraining für die Schülerinnen und Schüler statt. Dadurch werden Teamgeist, Bewegungsfreude und Fairness gefördert.

Auch kulturelle Bildung hat bei uns einen festen Platz. Alle Klassen haben ein Theater-Abo für das Hans-Otto-Theater, sodass die Kinder regelmäßig Aufführungen

besuchen und so frühzeitig kulturelle Erfahrungen sammeln können. Der Spatzenchor Potsdam nutzt unsere Räume für Proben und ermöglicht interessierten Kindern, sich musikalisch einzubringen und Teil einer etablierten Chortradition zu werden. Zudem unterstützt unsere hiesige Buchhandlung die Schule, indem sie zum Beispiel die Werke unserer Kunst-AG ausstellt und damit die kreativen Leistungen der Kinder der Öffentlichkeit präsentiert.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Volkssolidarität unterstützen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unsere Schülerinnen und Schüler beim Lesenlernen. Besonders beliebt ist die „Leseomi“, die regelmäßig in die Klassen kommt und Kindern durch gemeinsame Lesezeiten Freude an Büchern vermittelt.

Darüber hinaus pflegen wir eine Kooperation mit der Sparkasse Potsdam. Sie richtet für jede Klasse eigene Klassenkassenkonten ein und begleitet uns so in der finanziellen Organisation von Projekten, Ausflügen und Veranstaltungen.

Diese Partnerschaften sind ein wichtiger Bestandteil unseres Schullebens. Sie ermöglichen vielfältige Lern- und Erfahrungsräume, stärken die Verankerung der Schule im Stadtteil und tragen dazu bei, dass unsere Schülerinnen und Schüler über den Unterricht hinaus gefördert werden.

### **3. Leitbild und Werteorientierung**

#### **3.1. Pädagogische Grundsätze**

Unsere Schule versteht sich als Schule für gemeinsames Lernen, in der alle Schülerinnen und Schüler – unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen – gemeinsam unterrichtet sowie gefördert und gefordert werden. Unterrichtliche Vielfalt ist für uns dabei ein zentrales Prinzip: Wir vereinen frontale Unterrichtsphasen mit offenen Lernformen, um Kenntnisse zu vermitteln, eigenständiges Arbeiten zu fördern und individuelle Lernwege zu ermöglichen.

Moderne Medien setzen wir pädagogisch begleitet ein. Jedes Kind erhält wöchentlich eine Computerstunde, in der digitale Kompetenzen geschult, die Medienvielfalt vermittelt und auf Chancen sowie Risiken des Internets aufmerksam gemacht wird. Dadurch bereiten wir die Schülerinnen und Schüler auf einen sicheren und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien vor.

Fremdsprachenförderung beginnt bei uns bereits in Klasse 1. Englisch wird ab der ersten Klasse unterrichtet. Schülerinnen und Schüler mit einer anderen Erstsprache erhalten täglich eine DAZ-Stunde (Deutsch als Zweitsprache), um die sprachliche Integration und Teilhabe am Unterricht zu sichern. In den Klassen 5 und 6 arbeiten wir zudem in einer Stunde pro Woche leistungsdifferenziert, um gezielt auf individuelle Stärken und Förderbedarfe einzugehen.

Wir legen großen Wert auf Kontinuität und Verlässlichkeit: Unterrichtsausfall vermeiden wir konsequent und garantieren für die Klassen 1 bis 4 den regulären Unterricht. Jede Unterrichtsstunde betrachten wir als Einheit aus Kenntnisvermittlung, Erziehung und Vorbereitung auf das spätere Leben.

Binnendifferenzierte Arbeitsformen ermöglichen es, dass alle Schülerinnen und Schüler ihren Fähigkeiten entsprechend gefordert und gefördert werden. Gleichzeitig können die Schülerinnen und Schüler Verantwortung übernehmen und Teile des Unterrichts aktiv mitgestalten. Dadurch lernen sie, Entscheidungen zu treffen, mitzugestalten und Verantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen.

Unsere pädagogischen Grundsätze verbinden damit gemeinsames Lernen, individuelle Förderung, digitale Kompetenz und Partizipation, um die Kinder umfassend auf Schule, Alltag und zukünftige Lebenswege vorzubereiten.

### **3.2. Erziehungsziele und Wertevermittlung**

Unsere Schule verfolgt das Ziel, die Schülerinnen und Schüler zu selbstbewussten, verantwortungsvollen und sozial kompetenten Persönlichkeiten zu erziehen. Dabei orientieren wir uns an grundlegenden gesellschaftlichen Werten wie Respekt, Toleranz, Fairness und Verantwortungsbewusstsein. Diese Werte bilden die Grundlage für ein konstruktives Miteinander in der Schule und darüber hinaus.

Wir fördern gezielt soziales Lernen: Schülerinnen und Schüler lernen, Konflikte konstruktiv zu lösen, sich in die Perspektive anderer hineinzusetzen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten. Die Schule bietet dazu unterschiedliche Formate, wie Klassengespräche, Projektarbeit, Teamaufgaben und den Klassenrat in den Klassenstufen 4-6.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung von Eigenverantwortung. Unsere Kinder übernehmen Aufgaben innerhalb der Klasse, gestalten Projekte mit und tragen Verantwortung für ihr eigenes Lernen und das Gemeinschaftsleben. Dabei wird auch die Fähigkeit gestärkt, Entscheidungen zu treffen und deren Folgen einzuschätzen, indem sie z.B. gemeinsam mit den Lehrern und Lehrerinnen die Pausenaufsichten durchführen.

Die kulturelle und gesellschaftliche Bildung ist eng mit unseren Erziehungszielen verbunden. Durch Kooperationen mit lokalen Partnern, Projekten, Theaterbesuchen und musikalischen Aktivitäten erleben die Schülerinnen und Schüler kulturelle Vielfalt und lernen Wertschätzung gegenüber unterschiedlichen Ausdrucksformen.

Darüber hinaus legt unsere Schule großen Wert auf digitale Verantwortung. Kinder und Jugendliche werden frühzeitig auf Chancen und Risiken digitaler Medien hingewiesen und lernen in einer Wochenstunde am Computer, einen bewussten, sicheren und respektvollen Umgang mit Informationen und Kommunikation im Internet zu entwickeln.

Unsere Erziehungsarbeit verfolgt damit das Ziel, dass Schülerinnen und Schüler nicht nur fachlich kompetent werden, sondern auch gesellschaftlich verantwortungsvoll handeln, eigene Stärken erkennen und in der Gemeinschaft zum Wohl aller beitragen.

### **3.3. Schule als Lebens- und Lernraum**

Unsere Schule versteht sich nicht nur als Ort der Kenntnisvermittlung, sondern als lebendiger Lern- und Lebensraum, in dem Kinder lernen, sich zu entfalten, Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam Erfahrungen zu sammeln. Im Mittelpunkt steht die gezielte Kenntnisvermittlung, die wir so gestalten, dass Lernen nachhaltig und motivierend ist.

Um das Lernen zu erweitern, nutzen wir auch außerunterrichtliche Lernorte. So erfahren die Schülerinnen und Schüler vielfältige Lernimpulse in der Waldschule, im Park Sanssouci oder im Theater. Diese Erfahrungen verbinden fachliche Bildung mit Erlebnissen in der Natur, in der Kultur und in der Gemeinschaft.

Darüber hinaus pflegen wir Traditionen, die das Gemeinschaftsleben stärken und die Schule zu einem Ort der Zugehörigkeit machen. Kinder werden feierlich in die Schule aufgenommen, und nach der 6. Klasse verabschieden wir sie gemeinsam mit den Eltern in einer würdigen Zeremonie. Weitere feste Elemente unseres Schullebens sind die Projektwoche, der Sternchenmarkt sowie regelmäßige kulturelle und sportliche Veranstaltungen.

Auch am Nachmittag bietet die Schule ein vielfältiges Förder- und Freizeitangebot. In Gruppen wie der Koch-AG oder der Trommel-AG können Kinder ihre Talente entdecken, kreativ tätig sein und gemeinsam Erfolge erleben.

Unsere Schule als Lebens- und Lernraum vereint damit fachliches Lernen, kulturelle Erfahrung, soziale Entwicklung und gemeinschaftliches Miteinander und schafft ein Umfeld, in dem Kinder sich geborgen fühlen, selbstständig lernen und ihre Persönlichkeit entfalten können.

## **4. Unterrichtsentwicklung**

### **4.1. Unterrichtsorganisation**

Der Unterricht an unserer Schule ist klar strukturiert und zugleich flexibel gestaltet, um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden. Dienstbeginn für alle Kolleginnen und Kollegen ist um 7:30 Uhr. Für die Klassen 1 und 2 gibt es einen offenen Beginn ab 7:30 Uhr, während der unterrichtliche Beginn für die Klassen 3 bis 6 pünktlich um 7:50 Uhr erfolgt. Alle Klassen arbeiten im Doppelstundenprinzip.

Jede Klasse wählt eine Sitzordnung, die den Persönlichkeiten der Kinder gerecht wird. Alle Lehrkräfte achten auf eine ruhige Unterrichts Atmosphäre, wobei auch schöpferische Unruhe zugelassen wird, um kreatives und eigenständiges Lernen zu fördern. Einheitliche Regelungen zur Normenerziehung, wie z. B. der Heftführung, werden in allen Klassenstufen konsequent umgesetzt.

In den Klassenstufen 1 und 2 findet einmal wöchentlich ein klassenübergreifender Werkstattunterricht statt. In den Klassenstufen 5 und 6 wird in den Fächern Deutsch und Mathematik in einer Wochenstunde leistungsdifferenziert unterrichtet, zusätzlich

erfolgt in jedem Unterricht binnendifferenzierte Förderung, um die individuellen Lernbedarfe aller Kinder zu berücksichtigen.

Unterrichtsausfall wird minimiert durch ein konsequentes Vertretungskonzept. Für die Klassen 1 bis 4 fällt so kein regulärer Unterricht aus. Kinder mit besonderen Förderbedarfen werden regelmäßig in Lerngruppen an Schwerpunkten gefördert, wofür das IGEL-Haus zur Verfügung steht.

Die Klassen 5 und 6 haben donnerstags Unterricht bis 14:25 Uhr, während der Mittwochnachmittag für gezielte Förderangebote in der Kunst- oder Koch-AG genutzt wird. Besonders leistungsstarke Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an Wettbewerben wie der Mathematikolympiade, dem Vorlesewettbewerb oder der English-Big-Challenge teilzunehmen.

Durch diese Strukturen und Angebote wird unterrichtliche Kontinuität, individuelle Förderung und kreative Entfaltung miteinander verbunden, sodass Lernen effizient, motivierend und abwechslungsreich gestaltet werden kann.

## **4.2. Unterrichtsqualität und -methoden**

Unser Unterricht ist geprägt von klaren pädagogischen Leitlinien, die auf eine umfassende Bildung und individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler ausgerichtet sind.

### Fremdsprachenbildung

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der frühen Fremdsprachenbildung. Bereits ab Klasse 1 erhalten alle Kinder Englischunterricht, um frühzeitig ein Sprachbewusstsein aufzubauen und interkulturelle Kompetenzen zu fördern.

### Medienbildung

Die sichere und verantwortungsbewusste Nutzung digitaler Medien ist uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb nehmen alle Schülerinnen und Schüler ab Klasse 1 an einer Wochenstunde Computerunterricht teil, in der grundlegende Medienkompetenzen und digitale Arbeitsweisen vermittelt werden.

### Differenzierung im Unterricht

Wir legen großen Wert darauf, die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen. In allen Unterrichtsstunden wird binnendifferenziert gearbeitet, sodass jedes Kind individuell gefordert und gefördert werden kann.

- In den Klassen 1 und 2 findet wöchentlich eine klassenübergreifende Werkstattstunde statt, die fachliche, motorische sowie sozial-emotionale Lernprozesse stärkt.
- In den Klassen 5 und 6 wird eine Wochenstunde fachleistungsdifferenziert in den Fächern Deutsch und Mathematik angeboten, um gezielt auf die Lernbedarfe und Stärken der Schülerinnen und Schüler einzugehen.
- Darüber hinaus ermöglichen wir das Lernen in Kleingruppen im Sinne des Förderns und Forderns. Besonders begabte Kinder im Fach Mathematik erhalten eine zusätzliche Stunde in der Woche bei unserem „Mathe-Opi“, der individuell auf ihre Fähigkeiten eingeht.

### Verbindlichkeit und Qualitätssicherung

Der Erfolg unserer Arbeit basiert auf der einheitlichen Umsetzung gemeinsamer pädagogischer Grundsätze durch alle Lehrkräfte. Verabredungen werden regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt. Entwicklungsbedarfe werden sowohl in den Fachkonferenzen als auch in der Lehrerkonferenz offen diskutiert, um kontinuierlich die Qualität unseres Unterrichts zu sichern und zu verbessern.

### **4.3. Tiefenstruktur von Unterricht**

Die Qualität von Unterricht zeigt sich nicht allein in der äußeren Form (Methoden, Materialien, Sozialformen), sondern vor allem in seiner Tiefenstruktur. Damit ist die Wirkung des Unterrichts auf nachhaltiges Lernen und die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler gemeint.

Zentrale Elemente der Tiefenstruktur sind für uns:

- Kognitive Aktivierung  
Wir legen Wert auf anregende Aufgabenstellungen, die die Schülerinnen und Schüler zum Denken herausfordern, Eigenständigkeit fördern und zu vertieftem Verständnis führen.
- Klarheit und Strukturiertheit  
Lernprozesse werden klar angeleitet und transparent gestaltet. Lernziele, Vorgehensweisen und Erwartungen werden für die Kinder nachvollziehbar gemacht.
- Effektive Klassenführung  
Eine positive Lernatmosphäre und ein respektvoller Umgang sind Grundlagen unseres Unterrichts. Rituale, klare Regeln und gemeinsame Absprachen schaffen Sicherheit und ermöglichen konzentriertes Lernen.
- Individuelle Förderung  
Durch binnendifferenzierte Aufgaben, Kleingruppenarbeit sowie gezielte Förder- und Forderangebote gehen wir auf unterschiedliche Lernstände und Begabungen ein.
- Kooperative Lernformen  
Lernpartnerschaften und Gruppenarbeit werden bewusst eingesetzt, um Kommunikation, Kooperation und Verantwortungsübernahme zu stärken.
- Beziehungsqualität  
Eine vertrauensvolle Beziehung zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern ist für uns Grundlage erfolgreichen Lernens. Wir fördern gegenseitige Wertschätzung, Unterstützung und ein positives Lernklima.

### Qualitätssicherung

Die Tiefenstruktur unseres Unterrichts wird regelmäßig reflektiert:

- durch Hospitationen,
- in Fachkonferenzen,
- durch Evaluation von Absprachen und Methoden.

So entwickeln wir unseren Unterricht kontinuierlich weiter – mit dem Ziel, nachhaltiges Lernen und ganzheitliche Bildung zu ermöglichen.

#### **4.4. Digitalisierung und Medienkonzept**

Unsere Schule verfügt über eine moderne digitale Ausstattung, die den Unterricht bereichert, individuelle Förderung ermöglicht und die Schülerinnen und Schüler auf eine zunehmend digitalisierte Lebens- und Arbeitswelt vorbereitet.

Ausstattung:

- Alle Klassenräume sind mit interaktiven Smartboards ausgestattet, die vielfältige Möglichkeiten für anschaulichen und multimedialen Unterricht bieten.
- Für die individuelle Arbeit stehen den Schülerinnen und Schülern rund 60 iPads zur Verfügung.
- Ein Computerkabinett mit 18 stationären Rechnern ermöglicht sowohl den regulären Computerunterricht als auch projektorientiertes Arbeiten.
- Das gesamte Schulgebäude verfügt über ein gut ausgebautes WLAN-Netz.

Entwicklungsschwerpunkte:

Um den digitalen Unterricht und die organisatorischen Abläufe weiter zu verbessern, arbeiten wir, gemeinsam mit dem Schulträger und dem Kommunalen Immobilienservice, an folgenden Schwerpunkten:

- Ausbau eines schnelleren Internetanschlusses im gesamten Schulgebäude.
- Nutzung digitaler Möglichkeiten auch im Speiseraum und in der Turnhalle, da der Schule kein eigener Veranstaltungsraum zur Verfügung steht.
- Einrichtung von Dashboards zur Anzeige des Stunden- und Vertretungsplanes:
  - im Hausflur für die Schülerinnen und Schüler,
  - im Lehrerzimmer für die Lehrkräfte.
- Verbesserung der Arbeitsplatzsituation für Kolleginnen und Kollegen:
  - Schaffung zusätzlicher PC-Arbeitsplätze, da die Smartboards nicht über eigene Rechner verfügen und Vorbereitungsarbeiten daher nicht im Klassenraum erfolgen können.
  - Entlastung des kleinen Lehrerzimmers, insbesondere durch die Verlagerung des Arbeitsplatzes der Konrektorin.

Zielsetzung

Mit der stetigen Weiterentwicklung unserer digitalen Infrastruktur und unseres Medienkonzepts verfolgen wir das Ziel, digitale Medien sinnvoll in den Unterricht einzubinden, organisatorische Abläufe zu vereinfachen und Arbeitsbedingungen für Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte gleichermaßen zu verbessern.

## **5. Individuelle Förderung und Inklusion**

### **5.1. Förderung von Schüler\*innen mit besonderem Unterstützungsbedarf:**

Unsere Schule versteht sich als Ort des gemeinsamen Lernens. Seit 2009 nehmen wir am Projekt „Gemeinsames Lernen“ teil und verfolgen konsequent das Ziel, allen Kindern – unabhängig von ihren individuellen Voraussetzungen – eine bestmögliche Teilhabe und Förderung zu ermöglichen.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wurde ein umfassendes Förder- und Forderkonzept erarbeitet. Dieses Konzept stellt sicher, dass Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedarfen gezielt unterstützt und gleichzeitig in ihren Stärken gefördert werden.

Ein zentraler Bestandteil ist das Fortbildungskonzept für alle Kolleginnen und Kollegen. Jährlich führen wir schulinterne Fortbildungen durch, die sich an den spezifischen Bedarfen der Kinder orientieren, die neu in unsere Schulgemeinschaft aufgenommen werden. Auf diese Weise entwickeln wir unsere pädagogischen Kompetenzen kontinuierlich weiter und passen sie an die aktuelle Schülerschaft an.

Besonderes Augenmerk liegt auf der Sprachförderung: Kinder, die über keine oder nur geringe Deutschkenntnisse verfügen, erhalten einmal pro Woche eine zusätzliche Unterrichtsstunde in Kleingruppen. Dieser Unterricht wird sprachsensibel gestaltet und orientiert sich am individuellen Sprachniveau der Kinder. Ein spezielles Konzept zur Sprachförderung wurde hierfür entwickelt. (DAZ-Konzept)

Darüber hinaus wurden im Rahmen der „Pädagogischen Werkstatt“ neue offene Aufgabenformate erarbeitet. Diese ermöglichen differenziertes Lernen und bieten den Schülerinnen und Schülern vielfältige Zugänge zu Unterrichtsinhalten, sodass jedes Kind auf seinem individuellen Lernniveau abgeholt wird.

Durch diese Maßnahmen wollen wir sicherstellen, dass alle Kinder – unabhängig von Herkunft, Sprache oder individuellen Voraussetzungen – die Chance haben, ihre Potenziale zu entfalten und erfolgreich am schulischen Leben teilzunehmen.

### **5.2. Begabtenförderung:**

Die Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler ist uns ein wichtiges Anliegen. Ziel ist es, individuelle Talente zu erkennen, zu stärken und den Kindern vielfältige Möglichkeiten zu geben, ihre besonderen Fähigkeiten zu entwickeln und zu präsentieren.

Mathematik

- Teilnahme an der schulinternen Matheolympiade
- Teilnahme an der Matheolympiade der Stadt Potsdam
- Zusätzliche Forderung durch unseren „Mathe-Opi“

- Teilnahme am Känguru-Wettbewerb

#### Deutsch

- Teilnahme am Vorlesewettbewerb
- Entsendung des besten Lesers bzw. der besten Leserin zum Stadtausscheid

#### Englisch

- Teilnahme am Big Challenge-Wettbewerb

#### Sport

- Teilnahme an vielfältigen sportlichen Wettkämpfen im Bereich der Stadt Potsdam

#### Kunst

- Möglichkeit für künstlerisch begabte Kinder, ihre Arbeiten in einer regelmäßig stattfindenden Vernissage im Buchladen *Victoriagarten* auszustellen

Durch diese Angebote möchten wir unseren Schülerinnen und Schülern mit besonderen Begabungen Raum geben, sich über den regulären Unterricht hinaus zu erproben, Erfolge zu erleben und ihre Stärken weiterzuentwickeln.

## 6. Schulkultur und Schulleben

### 6.1. Traditionen und Projekte:

Unsere Schule lebt von ihren vielfältigen Traditionen und Projekten, die das Schulleben bereichern und den Zusammenhalt stärken.

#### Projektwoche:

Ein fester Bestandteil jedes Schuljahres ist die Projektwoche zu wechselnden Themen. Dabei haben die Schülerinnen und Schüler Mitspracherecht bei der Auswahl der Inhalte. So konnten bereits spannende Schwerpunkte wie das Kennenlernen unterschiedlicher Kulturen oder sportliche Herausforderungen – zum Beispiel ein schulinterner Wettkampf parallel zu den Weltmeisterschaften – umgesetzt werden.

#### Feste und Feiern:

- An jedem Montag im Advent findet unser traditionelles Weihnachtssingen statt. Nach dem 1. Advent singen die Klassenstufen 1 und 2, nach dem 2. Advent singen die Klassenstufen 3 und 4 und nach dem 3. Advent singen die Klassenstufen 5 und 6.
- Am Donnerstag vor dem ersten Advent findet traditionell unser Sternchenmarkt statt, der die Schulgemeinschaft stimmungsvoll in die Adventszeit begleitet.

- Am letzten Schultag vor Weihnachten blicken wir kulturell auf das Jahr zurück und alle Kinder schreiben einen Wunsch auf einen Zettel – eine liebgewonnene Wunschzettellaktion.
- Im Anschluss an die Projektwoche feiern wir unser großes Hoffest, das Raum für Begegnung und Präsentationen bietet.

Auszeichnungen und Würdigungen:

Zum Halbjahr und zum Schuljahresende finden gemeinsame Meetings statt, in denen besondere Leistungen von Kindern geehrt werden. Dabei werden jeweils zwei Schülerinnen und Schüler pro Klasse ausgezeichnet – auch für Erfolge außerhalb der Schule.

Neue Traditionen:

Seit kurzem nimmt unsere Schule am Projekt „6K United“ teil. Dabei singen tausende Kinder gemeinsam in der Uber-Arena in Berlin – ein unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligten.

Sportliche Aktivitäten:

Sport spielt bei uns eine große Rolle. Neben dem Spieleturnier, dem Sportfest und dem Zweifelderballturnier gibt es zahlreiche weitere sportliche Wettkämpfe. Zudem nimmt unsere Schule regelmäßig an den Stadtwettkämpfen in Potsdam teil.

Diese Vielfalt an Projekten und Traditionen trägt dazu bei, dass unsere Schule ein lebendiger Ort des Lernens, der Begegnung und des Miteinanders ist.

## **6.2. Arbeitsgemeinschaften:**

Auch wenn an Regelschulen keine Arbeitsgemeinschaften im klassischen Sinne vorgesehen sind, legen wir großen Wert darauf, unsere Schülerinnen und Schüler am Nachmittag in besonderer Weise zu fördern und zu fordern. So können sie ihre Talente entdecken, Interessen vertiefen und wichtige Erfahrungen über den Unterricht hinaus sammeln.

**Trommelgruppe**

Unter fachkundiger Anleitung eines Kollegen lernen die Kinder verschiedene Rhythmen und üben Körperbeherrschung sowie gemeinsames Musizieren. Die Trommelgruppe bereichert regelmäßig Schulfeste und Veranstaltungen mit ihren Auftritten.

**Kunstgruppe**

Kinder mit besonderer künstlerischer Begabung haben hier die Möglichkeit, verschiedene Techniken kennenzulernen und über das normale Maß hinaus kreativ tätig zu werden. Ein Höhepunkt war im letzten Schuljahr die Vernissage in einer Buchhandlung unseres Kiezes, bei der die Werke unserer Schülerinnen und Schüler öffentlich präsentiert wurden.

## Kochgruppe

In dieser Gruppe lernen die Kinder, wo ihre Nahrungsmittel herkommen, wie viel Zeit deren Anbau benötigt und wie sie schließlich im Supermarkt oder auf dem Markt angeboten werden. Im Anschluss werden die Lebensmittel gemeinsam verarbeitet – so entsteht ein praktisches Verständnis für gesunde Ernährung und nachhaltigen Konsum.

Diese Nachmittagsangebote bieten den Kindern nicht nur die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten zu entfalten, sondern stärken auch ihre Kreativität, Teamfähigkeit und ihr Verantwortungsbewusstsein.

### **6.3. Schülerbeteiligung und Demokratiebildung:**

Ein wichtiges Ziel unserer schulischen Arbeit ist es, Kinder frühzeitig an demokratische Strukturen heranzuführen und sie aktiv an der Gestaltung des Schullebens zu beteiligen. Durch verschiedene Maßnahmen wird sowohl die Mitwirkung als auch die Demokratiebildung fest im Schulalltag verankert.

#### Mitwirkung

- Klassenrat:

In allen Klassen der Klassenstufen 4-6 findet einmal wöchentlich ein Klassenrat statt. Hier haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, eigene Anliegen, Wünsche oder Probleme einzubringen, gemeinsam Lösungen zu finden und Verantwortung für die Klassengemeinschaft zu übernehmen.

- Schülerparlament:

Einmal im Monat kommen die Schülersprecher der Klassenstufen 1 bis 6 zu einem Schülerparlament zusammen. Dort werden wichtige Themen für die Schulgemeinschaft besprochen, gemeinsame Projekte vorgestellt und Erfolge gefeiert.

- Schülervertretung:

Die Schülerinnen und Schüler wählen Vertreterinnen und Vertreter, die in den schulischen Gremien mitwirken. Dadurch wird ihnen die Möglichkeit gegeben, ihre Interessen direkt einzubringen und schulische Entscheidungen mitzugestalten. (z.B. Schulkonferenz)

- Übernahme von Verantwortung:

Auch im Alltag übernehmen die Kinder Verantwortung, z. B. durch ihre Beteiligung an den Pausenaufsichten. So leisten sie einen Beitrag zu einem respektvollen und sicheren Miteinander.

#### **Demokratiebildung**

- Projekte zur Persönlichkeitsstärkung:

In den Klassenstufen 1 bis 4 werden Projekte wie „Auf Schatzsuche mit Ferdi“ oder „Moppel und Mücke“ durchgeführt. Diese fördern soziales Verhalten, stärken das Selbstbewusstsein der Kinder und unterstützen die Prävention gegen Mobbing.

- Cybermobbing-Prävention:

In der Klassenstufe 5 wird das Thema *Cybermobbing* in Projekten altersgerecht aufgearbeitet. Dabei arbeiten wir eng mit der Präventionsstelle der Polizei zusammen.

- Demokratie im Unterricht:

Im Fachunterricht greifen wir regelmäßig Themen wie *Kompromissfindung*, *Gewaltenteilung in Deutschland*, *Grundrechte* sowie *Mitbestimmung von Kindern in Familie und Schule* auf. So lernen die Kinder, wie demokratische Prozesse ablaufen und wie wichtig es ist, andere Meinungen zu respektieren und gemeinsame Lösungen zu finden.

#### **6.4. Elternarbeit und Zusammenarbeit mit der Schulkonferenz:**

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wesentlicher Bestandteil unserer schulischen Arbeit. Eltern bringen sich aktiv in verschiedenen Gremien ein und unterstützen die Schule bei der Umsetzung ihrer Erziehungs- und Bildungsziele.

##### **Formen der Elternarbeit**

- Klassenelternversammlungen:

Hier werden Informationen ausgetauscht, Erziehungsfragen besprochen und die Zusammenarbeit zwischen Klassenleitung und Eltern gestärkt.

- Gesamtelternkonferenz:

In diesem Gremium treffen sich die gewählten Elternvertreter\*innen aller Klassen. Dort werden Themen der Schulentwicklung diskutiert und Beschlüsse vorbereitet, die später in der Schulkonferenz gefasst werden. Aus ihrer Mitte wählen die Eltern eine Vorsitzende bzw. einen Vorsitzenden sowie eine Stellvertretung. Diese leiten die Versammlungen selbstständig. Die Gesamtelternkonferenz dient zugleich der Qualifizierung und dem Erfahrungsaustausch der Elternvertreter\*innen.

- Unterstützung der schulischen Arbeit:

Eltern wirken bei der Umsetzung gemeinsamer Erziehungsziele mit, gestalten schulische Höhepunkte aktiv mit und tragen so zum Gelingen des Schullebens bei.

## **Die Schulkonferenz**

Die Schulkonferenz ist das höchste beschlussfassende Gremium der Schule. Sie setzt sich aus fünf Elternvertreter\*innen, fünf Schülervereiner\*innen, vier Lehrer\*innen sowie der Schulleiterin zusammen. In der Schulkonferenz werden alle für das Schulleben relevanten Entscheidungen getroffen.

Besonders hervorzuheben ist, dass der Vorsitz und die Stellvertretung stets von einem Elternteil übernommen werden, was die zentrale Rolle der Eltern in der gemeinsamen Verantwortung für die Schule verdeutlicht.

## **7. Übergänge gestalten:**

### **7.1. Übergang von der KITA zur Grundschule:**

Der Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule ist ein wichtiger Schritt im Leben der Kinder und wird von uns intensiv vorbereitet und begleitet. Eine enge Zusammenarbeit zwischen unserer Kooperations-Kita (KITA Baumschule) und unserer Schule schafft dafür die notwendigen Grundlagen.

### **Kooperation mit der Kita „Baumschule“**

- Zwischen den Leitungen der Kita und unserer Grundschule finden regelmäßige monatliche Treffen statt.
- Die bestehende Kooperationsvereinbarung wurde überarbeitet und angepasst. Neu aufgenommen wurde dabei unter anderem die Schweigepflichtsentbindung der Eltern, die es Erzieherinnen, Erziehern und Lehrkräften ermöglicht, sich gezielt über die Kinder auszutauschen.
- Ein gemeinsamer Arbeitsplan sorgt dafür, dass Termine abgestimmt und gemeinsame Aktivitäten rechtzeitig geplant werden können.

### **Gestaltung des Übergangs**

- Schnuppertag:

Alle zukünftigen Einschulungskinder besuchen vor ihrem Schuleintritt unsere Grundschule an einem Schnuppertag. Dabei lernen sie ihre neue Umgebung kennen und die Lehrkräfte erhalten wichtige Eindrücke für die Gestaltung der ersten Schulwochen.

- Klasseneinteilung:

Auf Grundlage der Beobachtungen während des Schnuppertages sowie eines pädagogischen Gesprächs werden die Kinder in zwei Klassen eingeteilt.

- **Feierliche Schulaufnahme:**

Die Einschulung wird in einem festlichen Rahmen gestaltet. Während die Kinder ihre erste Unterrichtsstunde erleben, nehmen die Gäste an einem eigenen Programm teil. So wird dieser besondere Tag für Kinder und Familien gleichermaßen zu einem unvergesslichen Erlebnis.

## **7.2. Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule:**

Der Übergang in die weiterführende Schule ist ein entscheidender Schritt in der Bildungsbiografie unserer Schülerinnen und Schüler. Um diesen Prozess transparent, strukturiert und im Sinne der Kinder zu gestalten, arbeiten wir eng mit Eltern, Schülern und Schülerinnen zusammen.

### **Ablauf des Übergangs**

- **Befragung der Kinder:**

Zu Beginn der Klassenstufe 6 werden alle Kinder nach ihren Wünschen zur weiteren Schullaufbahn befragt.

- **Erste Klassenkonferenz:**

Innerhalb der ersten vier Unterrichtswochen findet eine Klassenkonferenz statt. Dabei werden die geäußerten Wünsche analysiert. Anschließend führen die Klassenleiter\*innen Gespräche mit den Kindern, um die Realisierbarkeit ihrer Vorstellungen zu besprechen.

- **Elterninformation:**

Ebenfalls zu Beginn des Schuljahres findet eine Elternversammlung statt, in der die Schulleitung umfassend über den Übergang informiert. Themen sind u. a. der Notendurchschnitt, die individuellen Kompetenzen der Kinder sowie die Darstellung der weiterführenden Schullandschaft in der Stadt Potsdam.

### **Erstellung des Gutachtens (wird durch das MBSJ derzeit überarbeitet)**

- **Gutachtenphase:**

Nach den Herbstferien erstellen die Klassenleiter für jedes Kind ein Gutachten, das durch Zuarbeiten der Fachlehrer und Fachlehrerinnen ergänzt wird.

- **Eltern- und Kindergespräche:**

Im November und Dezember werden die Inhalte der Gutachten in persönlichen Gesprächen mit den Eltern und Kindern erläutert.

- Zweite Klassenkonferenz:

Im Januar berät die Klassenkonferenz die fertigen Gutachten und spricht eine Bildungsgangempfehlung aus.

### **Ausgabe und Anmeldung**

- Mit dem Halbjahreszeugnis erhalten alle Schülerinnen und Schüler ihr Gutachten, das für die Bewerbung an den weiterführenden Schulen erforderlich ist.
- Zur Unterstützung erhalten die Eltern eine Kopie des Zeugnisses, des Gutachtens sowie das vorausgefüllte Anmeldeformular.
- Am ersten Montag nach den Winterferien werden eventuelle Widersprüche in einer erneuten Klassenkonferenz beraten.

### **Abschluss des Verfahrens**

Spätestens Ende Juni erfahren die Kinder, ob sie an ihrer gewünschten Schule aufgenommen wurden. So wird der Übergang transparent gestaltet und von Schule, Elternhaus und Schülern und Schülerinnen gemeinsam verantwortet.

## **8. Schulentwicklung und Qualitätssicherung**

### **8.1.schulinterne Evaluation:**

Die schulinterne Evaluation dient dazu, die Qualität unserer pädagogischen Arbeit regelmäßig zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Sie bildet die Grundlage für eine systematische Schul- und Unterrichtsentwicklung und bezieht alle am Schulleben Beteiligten mit ein.

### **Formen der Evaluation an unserer Schule**

- Unterrichtsbesuche:

Die Schulleitung führt regelmäßig Unterrichtsbesuche zu bestimmten Zielstellungen durch. Diese Beobachtungen liefern wichtige Impulse für die Unterrichtsentwicklung. (alle zwei Jahre)

- Befragungen: (NEU über ISIS)

Mittels Fragebögen für Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrkräfte werden Rückmeldungen eingeholt und im Anschluss ausgewertet.

- Gespräche und Interviews:

In persönlichen Gesprächen und Interviews mit allen Beteiligten – auch mit Kooperationspartnern – werden Eindrücke und Einschätzungen gesammelt.

- Beobachtungen:

Zu festgelegten Schwerpunkten werden Unterricht und schulische Abläufe beobachtet, um Entwicklungsbedarfe zu erkennen.

- Checklisten:

Sie dienen als Kontrollfunktion, um die Umsetzung von Maßnahmen systematisch zu erfassen.

- Feedbackkultur:

Der Aufbau einer wertschätzenden mündlichen und schriftlichen Feedbackkultur unterstützt die Reflexion und Weiterentwicklung aller Beteiligten.

- Vergleichs- und Orientierungsarbeiten:

Diese Ergebnisse werden genutzt, um die Lernentwicklung der Kinder zu analysieren und gezielte Fördermaßnahmen abzuleiten.

Durch die Vielfalt dieser Instrumente gelingt es, ein umfassendes Bild der schulischen Arbeit zu gewinnen und konkrete Maßnahmen zur Verbesserung von Unterricht und Schulleben abzuleiten.

## **8.2. externe Evaluation:**

Die externe Evaluation ist ein wichtiges Instrument zur Sicherung und Weiterentwicklung der schulischen Qualität. Sie wird in regelmäßigen Abständen durch externe Fachleute durchgeführt und ergänzt die schulinterne Evaluation um eine objektive Außensicht.

Die letzte externe Evaluation fand an unserer Schule vom 26. bis 28. Februar 2020 statt. Der Abschlussbericht bestätigte, dass die Mehrzahl der Qualitätsmerkmale den Standardwert 3 erfüllt. Zahlreiche Bereiche wurden sogar darüber hinaus mit dem Wert 4 bewertet und damit als besonders gut eingeschätzt.

## **Ergebnisse im Überblick**

- Stärken:

In vielen Qualitätsmerkmalen liegt unsere Schule deutlich über dem Standard. Dies zeigt, dass die schulische Arbeit in zentralen Bereichen sehr erfolgreich verläuft, genannt seien hier, z.B.: die Führungsverantwortung, die Vermeidung von Unterrichtsausfall, Maßnahmen zur individuellen Förderung oder auch die Mitwirkung von Schülern und Schülerinnen.

- Entwicklungsschwerpunkte:

Der Bericht benennt auch Felder, in denen die Schule ihr Profil weiterentwickeln kann. Dazu gehören insbesondere:

- die systematische Evaluation eigener Entwicklungsschwerpunkte,
- die intensivere Nutzung kollegialer Unterrichtsbesuche,
- die stärkere Kooperation zur Förderung der Sprach- und Lesekompetenz.

Die Ergebnisse der externen Evaluation geben der Schule wertvolle Impulse für die zukünftige Arbeit und werden gezielt in die Schulentwicklung einbezogen.

## **9. Fort- und Weiterbildung des Kollegiums:**

### **9.1. Personalentwicklung:**

Die Förderung und Weiterentwicklung des schulischen Personals ist eine zentrale Grundlage für die Qualität unserer Arbeit. Dabei orientieren wir uns am schuleigenen Personalentwicklungskonzept, das verbindlich die Schwerpunkte und Maßnahmen für alle Kolleginnen und Kollegen beschreibt.

Das Konzept enthält u. a.:

- die gezielte Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte,
- die Begleitung von Berufseinsteigern,
- die Förderung einer Feedback- und Reflexionskultur,
- die Nutzung schulinterner und externer Fortbildungsangebote,
- die Verbindung von Personalentwicklung mit den schulischen Schwerpunkten der Qualitäts- und Unterrichtsentwicklung.

Durch dieses Konzept wird sichergestellt, dass Personalentwicklung nicht punktuell, sondern systematisch und nachhaltig erfolgt und sich stets an den Entwicklungszielen der Schule orientiert.

*Eine detaillierte Darstellung findet sich im Personalentwicklungskonzept der Schule, im Anhang.*

### **9.2. Fortbildungsplanung:**

Die kontinuierliche Weiterbildung des Kollegiums ist ein wichtiger Bestandteil der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Grundlage hierfür bildet das Fortbildungskonzept der Schule (siehe Anhang), in dem die Ziele, Schwerpunkte und Verfahren der Fortbildungsplanung verbindlich festgelegt sind.

Die Fortbildungsplanung orientiert sich an:

- den pädagogischen und fachlichen Entwicklungszielen der Schule,
- den Ergebnissen der internen und externen Evaluation,
- den individuellen Bedarfen und Stärken der Lehrkräfte,
- aktuellen gesellschaftlichen und bildungspolitischen Anforderungen.

Durch diese systematische Planung wird gewährleistet, dass Fortbildungen nicht nur der persönlichen Professionalisierung dienen, sondern zugleich die Qualitätsentwicklung der gesamten Schule unterstützen.

## **10. Organisationsstruktur:**

### **10.1. Gremien der Schule:**

Die Gremien unserer Schule leisten einen entscheidenden Beitrag zur demokratischen Mitgestaltung, zur Qualitätsentwicklung sowie zur gemeinsamen Verantwortung für das Schulleben. In ihnen wirken Lehrkräfte, Eltern und Schülerinnen und Schüler gleichberechtigt mit.

#### **Zentrale Gremien**

- **Schulkonferenz:**

Das höchste beschlussfassende Gremium, in dem Lehrkräfte, Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie die Schulleitung vertreten sind. Hier werden alle grundlegenden Fragen des Schullebens beraten und entschieden.

- **Gesamt- und Klassenelternvertretungen:**

Sie sichern die Mitwirkung der Eltern und fördern den Austausch zwischen Schule und Elternhaus.

- **Schülervertretungen:**

Die gewählten Vertreterinnen und Vertreter bringen die Interessen der Schülerschaft in die schulischen Entscheidungsprozesse ein.

- **Lehrerkonferenz und Fachkonferenzen:**

Sie beraten und entscheiden über pädagogische und fachliche Fragen sowie über die Weiterentwicklung des Unterrichts.

#### **Lehrerkernteams:**

Ein besonderer Stellenwert kommt den Lehrerkernteams zu. Sie strukturieren die schulischen Entwicklungsprozesse, sorgen für Transparenz und koordinieren die Zusammenarbeit im Kollegium.

*Eine detaillierte Darstellung findet sich im Lehrerkernteamkonzept im Anhang.*

## **10.2. Schulordnung:**

Die Schulordnung legt die Rechte und Pflichten aller am Schulleben Beteiligten fest und schafft die Grundlage für ein geordnetes, respektvolles Miteinander. Wesentliche Inhalte sind:

- Respektvolles Verhalten: Freundlicher Umgang miteinander, Rücksichtnahme und Toleranz.
- Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit: Regelmäßiges Erscheinen und Einhalten von Terminen.
- Verantwortung für Eigentum: Sorgsamer Umgang mit Schulmaterialien und persönlichem Eigentum.
- Sicheres Miteinander: Einhaltung von Regeln auf dem Schulgelände, in Pausen und bei Schulveranstaltungen.
- Konsequenzen bei Regelverstößen: Klare Maßnahmen zur Unterstützung und Förderung des respektvollen Miteinanders.

*Die vollständige Schulordnung ist im Anhang nachzulesen.*

## **10.3. Kommunikations- und Entscheidungswege:**

An unserer Schule sind klare Kommunikations- und Entscheidungswege festgelegt, um Informationen effizient, zeitnah und datenschutzgerecht weiterzugeben.

### **Kommunikation mit Eltern**

- Jeder Klassenlehrer erstellt – mit Zustimmung der Eltern – eine Verteilerliste, über die Informationen, die die Klasse betreffen, schnell an alle Eltern versendet werden können.
- Für die Kommunikation zwischen Lehrkräften und Eltern wird das Programm Signal genutzt, da es datenschutzkonform ist. Andere Messenger, wie WhatsApp, dürfen aus Datenschutzgründen nicht für schulische Zwecke verwendet werden.

### **Interne Kommunikation im Kollegium**

- Alle Lehrkräfte verfügen über eine Verteilerliste, um kurzfristige Vertretungen oder wichtige Informationen effizient zu organisieren.
- Im Schulbüro, im Schulleiterbüro und im Büro der stellvertretenden Schulleiterin existieren zusätzliche Verteiler für verschiedene Gremien und Gruppen, z. B.:
  - Klassen
  - Schülervvertretung
  - Gesamtelternkonferenz
  - Schulkonferenz
  - Küchenkommission

### **Verwaltung und Datenaustausch**

- Das Schulbüro arbeitet mit dem Programm weBBschule, sodass alle Schülerdaten datenschutzgerecht verwaltet und – bei Bedarf – mit anderen Schulen geteilt werden können.

Durch diese klar strukturierten Kommunikationswege wird sichergestellt, dass alle Beteiligten schnell und zuverlässig alle wichtigen Informationen erhalten und Entscheidungen effizient getroffen werden können

## 11.Anhang:

11.1. Personalentwicklungskonzept

11.2. Fortbildungskonzept

11.3. Lehrerkernteamkonzept

11.4. Schulordnung

11.5. Schulstatistische Daten

11.6. Kooperationspartner